

ARBEITSKREIS KINDERBIBELTAGE DER BAYERISCHEN ERZDIÖZESSEN (HG.)

... IN EIN LAND, IN DEM MILCH UND HONIG FLIESSEN ...

(Dtn 8,7-16)

Ein Kinderbibeltag über Flucht, Heimat und Neubeginn

Impressum



Alle Rechte vorbehalten.
© Deutscher Katecheten-Verein e.V.,
München 2016
Preysingstraße 97, 81667 München
info@katecheten-verein.de
www.katecheten-verein.de

ISBN: 978-3-88207-444-4

Die Autor/innen: Monika Mehringer, Heidi Braun, Andrea Pichlmeier,
Thomas Höhn, Markus Wittmann, Dominik Gehringer

Lektorat: Dr. Tobias Weismantel

Satz & Gestaltung: Ilse Martina Schmidberger

Titelgestaltung: Ilse Martina Schmidberger

Umschlagfoto: © Bobyramone, Fotolia

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Sollten trotz intensiver Recherche urheberrechtliche Ansprüche Dritter bestehen, die wir nicht berücksichtigt haben, bitten wir um Mitteilung.

Inhalt

Vorwort	5
I. Bibeltheologische Grundlagen	7
1. Der Grundlagentext: Dtn 8,7-16	8
2. Milch- und Honigland: Der Text im Rahmen des Kinderbibeltages	9
3. Bibeltheologische Hintergründe	9
II. Aufbau	13
1. Aufbau der Arbeitshilfe	14
2. Die Gruppen	15
3. Die Module	15
III. Einführung und Anspiele	17
1. Ankommen und Begrüßung	19
2. Thematische Einführungen	21
2.1 Professor Biblich und sein Bündel (Anspiel mit mehreren Personen)	21
2.2 Anspiel mit einer Person	26
2.3 Hinführung mit einem Legebild	29
IV. Module	37
Modul 1 – Stoffbeutel bedrucken	38
Modul 2 – Das antike Reisebündel	40
Modul 3 – Mutmach-Stein	42
Modul 4 – Der Weg des Moses	45
Modul 5 – Achtsamkeit	53
Modul 6 – Waffeln backen mit Milch und Honig	57
Modul 7 – Schriftzeichen	59
Modul 8 – Auf der Flucht sein	61
Modul 9 – Such' den Bibelschatz	63
Modul 10 – Spielmodul Vertrauen und Bewegung	66
V. Dankandacht	69
VI. Anlagen M	77
Lied-, Bild- und Textnachweis	90
Autor/innenverzeichnis	91

Ergänzend zur Arbeitshilfe bietet die Internetseite

www.katecheten-verein.de/FluchtundVerheissung

Materialien und Lieder zum Download sowie weiterführende Links.

Vorwort

Kinderbibeltage erfreuen sich in den Gemeinden nach wie vor großer Beliebtheit. Doch die Rahmenbedingungen ändern sich: Größer werdende Seelsorgeeinheiten und schwindende hauptamtliche Ressourcen erschweren deren Durchführung. Vielerorts ist es auch Ehrenamtlichen nicht mehr möglich, sich in dem Maße in der Durchführung zu engagieren, wie das noch vor zehn Jahren der Fall war. Die Konsequenz ist dann oftmals, Kinderbibeltage ganz aus dem Angebot einer Gemeinde zu streichen. Dabei transportieren Kinderbibeltage, die von einer oder beiden Konfessionen gemeinsam durchgeführt werden, ein wichtiges religionspädagogisches Anliegen: Sie wollen Kinder hineinführen in die heilbringenden Erfahrungen des Volkes Gottes mit JHWH und ihnen zugleich die Relevanz der Erzählungen für ihr eigenes Leben aufzeigen. Daneben haben sich die Tage schlicht zu einem Betreuungsangebot entwickelt, gerade am Buß- und Betttag und in den Ferien. An diesen Tagen kann Kirche für die Eltern entlastend wirken und zudem auch diejenigen Kinder erreichen, deren Eltern man landläufig als kirchenferne oder eher distanzierte Gemeindeglieder bezeichnet. Somit hat der Kinderbibeltag auch das pastorale Anliegen, sich dieser veränderten Realität in den Gemeinden zu stellen.

Als verantwortliche Mitarbeiter/innen in den bayerischen (Erz-)Diözesen wollen wir mit der vorliegenden Arbeitshilfe auf diese Herausforderungen reagieren. Wir haben uns in der Umsetzung das Ziel gesetzt, ein Angebot zu erstellen, das mit eingeschränkten Ressourcen (Mitarbeiter/innen und Zeit zur Vorbereitung) realisiert werden kann.

Die Kinderbibeltage ermöglichen, dass Kinder sich mit allen Sinnen spielerisch mit biblischen Geschichten auseinandersetzen können. Sie bieten die Gelegenheit, sich intensiver mit Glaubensinhalten zu beschäftigen. Dabei sollen die Freude, die Gemeinschaft und die Spiritualität eine wichtige Rolle spielen. Dies versuchen wir in unseren Modellen und nicht zuletzt in der Dankandacht zum Ausdruck zu bringen.

In diesem Jahr haben wir uns entschieden, die Erzählung „Mose am Nebo“ (Dtn 8,7-16) in den Mittelpunkt des Kinderbibeltages zu stellen. Die Geschichte berichtet vom Endpunkt der Wüstenwanderung des Volkes Israel, das lange Zeit in Ägypten in der Sklaverei gehalten wurde. Zugleich markiert sie aber auch das Lebensende des Mose. Dabei ermöglicht dieser „Gipfeltext“ den Rückblick auf sein Leben und Wirken. So kann, ausgehend von diesem Textabschnitt, ein Überblick über den Weg des Volkes Israel und des Mose gegeben werden. Die Themenfelder „Flucht“, „Last“, „Vertrauen“ und „Heimat“ bieten sich dabei zur intensiveren Auseinandersetzung an.

Dafür, dass unser Projekt in der vorliegenden Weise realisiert werden konnte, danken wir dem dkv, der sich entschieden hat, die Arbeitshilfe in sein Programm aufzunehmen und uns in vielfältiger Weise mit zahlreichen Anregungen unterstützt hat.

Ihnen, liebe Verantwortliche in den Gemeinden, wünschen wir viel Freude sowie eine gelungene Durchführung des Tages und freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

Ihr Arbeitskreis Kinderbibelwoche

Thomas Höhn,
Referent für Gemeindekatechese, Erzbistum Bamberg

Markus Wittmann,
Fachbereich Gemeindekatechese/Sakramentenpastoral,
Bistum Eichstätt

Monika Mehringer,
Fachbereich Kinderpastoral, Erzdiözese München

Heidi Braun,
Fachstelle Gemeindekatechese im Seelsorgeamt
Bistum Regensburg

Dominik Gehringer,
Gemeindereferent und Ehe- und Familienseelsorger,
Bistum Würzburg

Dr. Andrea Pichlmeier,
Leiterin des Referats Bibelpastoral der Diözese Passau



I. Bibeltheologische Grundlagen

1. Der Grundlagentext: Dtn 8,7-16

Wenn der Herr, dein Gott, dich in ein prächtiges Land führt, ein Land mit Bächen, Quellen und Grundwasser, das im Tal und am Berg hervorquillt,

ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstock, Feigenbaum und Granatbaum, ein Land mit Ölbaum und Honig,

ein Land, in dem du nicht armselig dein Brot essen musst, in dem es dir an nichts fehlt, ein Land, dessen Steine aus Eisen sind, aus dessen Bergen du Erz gewinnst;

wenn du dort isst und satt wirst und den Herrn, deinen Gott, für das prächtige Land, das er dir gegeben hat, preist,

dann nimm dich in Acht und vergiss den Herrn, deinen Gott, nicht, missachte nicht seine Gebote, Rechtsvorschriften und Gesetze, auf die ich dich heute verpflichte.

Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist und prächtige Häuser gebaut hast und sie bewohnst,

wenn deine Rinder, Schafe und Ziegen sich vermehren und Silber und Gold sich bei dir häuft und dein gesamter Besitz sich vermehrt,

dann nimm dich in Acht, dass dein Herz nicht hochmütig wird und du den Herrn, deinen Gott, nicht vergisst, der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat;

der dich durch die große und furchterregende Wüste geführt hat, durch Feuernattern und Skorpione, durch ausgedörrtes Land, wo es kein Wasser gab; der für dich Wasser aus dem Felsen der Steilwand hervorsprudeln ließ;

der dich in der Wüste mit dem Manna speiste, das deine Väter noch nicht kannten, (und der das alles tat,) um dich gefügig zu machen, dich zu prüfen und dir zuletzt Gutes zu tun.



II. Aufbau

1. Aufbau der Arbeitshilfe

Die Struktur des Kinderbibeltages wurde so geplant, dass die Angebote für verschiedene Ressourcenszenarien geeignet bzw. mit begrenztem Zeitaufwand zu leisten sind. Aufgaben und Zuständigkeiten werden so weit aufgeteilt, dass jede/r Mitarbeiter/in für einen möglichst kleinen, überschaubaren Aufgabenbereich (Modul) die Verantwortung trägt. Durch die Organisationsstruktur ist es zudem möglich, auch Personen in die Durchführung einzubinden, die nur eine begrenzte Zeitspanne, z. B. nur am Tag selbst, als Helfer/in zur Verfügung stehen können, z. B. im Rahmen eines Firmprojektes oder in der Jugendarbeit.

Der Ablauf

Der Aufbau des Tages gliedert sich in:

- einen gemeinsamen Beginn,
- die Gruppenarbeiten (Module),
- eine gemeinsame Abschlussandacht.

Die Gruppenarbeit ist als Stationenlauf konzipiert. Dabei müssen zum Gelingen des Bibeltages nicht alle Stationen „abgelaufen“ bzw. vorbereitet und angeboten werden. Sollte dies aus Zeit- oder Ressourcengründen nicht möglich sein, kann aus dem Angebot je nach Anzahl der Kinder, Anzahl der Mitarbeitenden, der zeitlichen Dauer oder auch der räumlichen Situation, entsprechend ausgewählt werden.

EIN BEISPIEL

60 Kinder
6 Mitarbeitende für die Tische/Räume
6 Gruppenbegleiter/innen

Beginn: 8:30 Uhr
Ende: 15:00 Uhr

- 8:15 – 8:45 Uhr: Die Kinder erhalten Namensschilder und finden sich in Altersgruppen zusammen. Sie lernen den Gruppenleiter kennen und füllen die Wartezeit auf die letzten Kinder mit einem Spiel (s. Modul 10).
- 8:45 – 9:30 Uhr: Gemeinsamer Beginn, inhaltliche Eröffnung
- 9:30 – 10:00 Uhr: 1. Station für alle Gruppen (Modul 1)
5 Minuten Übergang
- 10:05 – 10:35 Uhr: 2. Station
5 Minuten Übergang
- 10:40 – 11:10 Uhr: 3. Station
5 Minuten Übergang
- 11:15 – 11:45 Uhr: 4. Station
- 11:45 – 12:30 Uhr: Mittagessen und Spiel
- 12:30 – 13:00 Uhr: 5. Station
5 Minuten Übergang
- 13:05 – 13:35 Uhr: 6. Station
5 Minuten Übergang
- 13:40 – 14:10 Uhr: 7. Station
20 Minuten Pause (Vorbereitung des Gottesdienstes, Weg zur Kirche)
- 14:30 – 15:00 Uhr: Abschlussandacht
Verabschiedung, Aufräumen usw.

Der Rundlauf von Station zu Station bedeutet, dass jede Gruppe nach der Eröffnung und dem gemeinsamen Modul 1 mit einem anderen Modul beginnt. In der

Planung bedeutet das bezogen auf das obige Beispiel mit sechs Gruppen:

	2. Station	3. Station	4. Station	5. Station	6. Station	7. Station
Gruppe 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7
Gruppe 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 2
Gruppe 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 2	Modul 3
Gruppe 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 2	Modul 3	Modul 4
Gruppe 5	Modul 6	Modul 7	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5
Gruppe 6	Modul 7	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6

Der Leiter von Modul 5 empfängt in diesem Beispiel nacheinander die Gruppen: 4, 3, 2, 1, 6, 5.

Bei der Planung wählt der Veranstalter also in diesem Fall zusätzlich zum Startmodul sechs Module aus.

Geht man von einer Gruppenstärke von maximal zehn Kindern aus, ergibt sich daraus, dass es nicht mehr als

sechs Gruppen geben wird. Jede Gruppe beginnt nach der gemeinsamen Eröffnung bei Modul 1, tut dies aber bereits als Gruppe. Danach teilen sich die Gruppen auf und jede Gruppe besucht ein anderes Modul. Zum Schluss sollten alle Kinder alle geplanten Station durchlaufen haben.

2. Die Gruppen

Die Gruppenleitung

Ein Jugendlicher oder eine Jugendliche begleitet die Gruppe und leitet das Modul 1 (Reisebündel). Er/sie bleibt den ganzen Tag bei der Gruppe und hat in allen anderen Modulen die Aufgabe, die Gruppe zusammenzuhalten und die Kinder im Blick zu haben. Für die Kinder ist diese Person den ganzen Tag fester Ansprechpartner. Die Kleingruppen werden nach Alter bzw. je nach Fähigkeiten der Teilnehmenden zusammengestellt.

Die Mitarbeitenden

Jeder Station steht eine (Modul-)Leitung vor, die sich auf den Inhalt des Moduls vorbereitet hat. Er/sie ist hauptverantwortlich für das Modul und leitet die jeweilige Gruppe an. Werden also sechs Module zusätzlich zum ersten Modul durchlaufen, muss es sechs verantwortliche Leiter/innen geben.

3. Die Module

In den Modulen wird die Flucht aus Ägypten bzw. der gemeinsame Weg des Mose und der Israeliten aus Ägypten thematisiert und entsprechend der Lebenswelt der Kinder gedeutet. Ferner wird auf die Flüchtlingsthematik eingegangen.

1. Modul: Die Kinder machen sich auf den Weg und gestalten ein Reisebündel. Dieses Modul durchlaufen alle Gruppen als erstes Modul.
2. Modul: Die Kinder erleben, wie anstrengend es sein kann, auf der Flucht zu sein. Das Reisebündel/Gepäck wird als Last erlebt.
3. Modul: Die Last der Flucht wird auch im übertragenen Sinn in den Blick genommen und auf das eigene Leben hin gedeutet. Dazu gestalten die Kinder einen „Mutmach-Stein“.
4. Modul: Die Kinder nehmen den Lebensweg des Mose genauer in den Blick: Mose sind nicht nur Belastungen gegeben, sondern es werden ihm auch Erlebnisse der Fülle geschenkt.

5. Modul: Fülle wird für die Kinder über Sinneswahrnehmung erfahrbar. Die Zusage „Milch und Honig“ wird für die Kinder lebendig.
6. Modul: Ergänzend zum fünften Modul können die Kinder an dieser Station Waffeln aus Milch und Honig backen.
7. Modul: Das Thema „Fremd-sein“ wird in den Blick genommen und das Thema „Flüchtling und Fremder sein“ mit dem Blick auf fremde Sprachen und fremde Schriften bearbeitet.
8. Modul: In diesem Modul wird das Thema „Auf der Flucht“ als aktuelle politische Frage thematisiert.
9. Modul: In dieser Geocaching-Einheit versuchen die Kinder, Schatzorte aufzufinden, die Textschnipsel von Ex 15,22-25a enthalten. So lernen sie einen weiteren Teil der Geschichte des Auszugs kennen.
10. Modul: Das Modul bietet zusätzlich Spiele zum Thema. Diese können auch in den Übergangszeiten gespielt werden.

Die Andacht, in die die Erfahrungen des Tages einfließen, beschließt den Kinderbibeltag.